

Bernd Renner

Sprachlosigkeit

In der Schule erlernte ich neben dem richtigen Gebrauch der Muttersprache zwei Fremdsprachen.

Deshalb gab es während des Studiums als auch während des Urlaubs im europäischen Ausland keine großen Probleme mit der Verständigung. Und wenn, dann fand sich immer jemand, der mit seinen Sprachkenntnissen aushelfen und über eine, zwei oder drei Ecken dolmetschen konnte.

Und wenn die Verständigung wirklich nicht klappte, dann klappte es mit Händen und Füßen und der Lautsprache. Es klappte irgendwie immer, weil es nie notwendig war, allzu tief in die fremde Sprache einzutauchen.

Die grundlegenden Probleme eines Menschen beginnen in einem fremden Land, in einer fremden Kultur, bei Menschen mit unbekanntem Umgangsformen, die in einer fremden Sprache sprechen, wobei ich selbst nur die eigene Muttersprache beherrsche.

Wie spreche ich in einem Land, in dem niemand Arabisch, Paschto, Farsi usw. spricht von meiner Angst, meinen Hoffnungen, meinen Plänen, meinem Heimweh, meiner Mutlosigkeit, meinem Tatendrang, meinen Sehnsüchten, meinen Wünschen, von den Erwartungen, die an mich herangetragen werden, von meiner Niedergeschlagenheit, von meinen Stärken und Schwächen, von meinen Träumen?

Wie sollte ich von all dem sprechen, wenn ich ohne Dolmetscher nicht einmal in der Lage bin, meine grundlegenden Bedürfnisse zu äußern.

Und auch wenn ich sie äußere, das Gemeinte auf dem langen Weg der Übersetzung verloren geht, weil es ...

aus meinen Gedanken,
über meine Wortwahl
zu meiner Aussprache
samt Mimik und Gestik
zum Hören durch den Dolmetscher
zur Interpretation durch den Dolmetscher
zur Wortwahl des Dolmetschers
zur Aussprache der gefundenen Worte durch den Dolmetscher
samt seiner Gestik und Mimik
den Weg zum Empfänger finden muss.

Und ist das Ergebnis dann wirklich noch das, was ich ausdrücken wollte?

Wie soll ich mich mit all dem verständlich machen können, wenn ich nicht einmal die Fragen eines Arztes, den ich mit Schmerzen im Bauchraum aufsuche, beantworten kann ...

Ob der Schmerz sticht, brennt, drückt,
ob er nur zeitweise auftritt oder permanent da ist,
ob er anschwillt und dann wieder abklingt oder er plötzlich kommt und in voller Stärke,
ob er plötzlich in voller Stärke da war, oder ob der Schmerz im Laufe einer längeren Zeitspanne immer heftiger wurde,
ob er in besonderen Situationen auftritt, etwa nach einer Mahlzeit oder in Stresssituationen,

...

Ich bin in meiner Sprachlosigkeit ausgeliefert wie ein Kleinkind, da ich die Anweisungen zur Vorbereitung auf bestimmte Untersuchungen nicht verstehe und mir auch nur unzureichend vorstellen kann, was mir bei bestimmten Untersuchungen widerfährt – ganz abgesehen davon, dass ich den Anweisungen des Arztes bei der Durchführung dieser Untersuchungen nicht folgen kann, da ich sie nicht verstehe und auch nicht möchte, dass bei den Untersuchungen ein Dolmetschers anwesend ist.

Probleme eines Menschen in einem fremden Land, in einer fremden Kultur, bei Menschen mit unbekanntem Umgangsformen, die in einer fremden Sprache sprechen, wobei ich selbst nur die eigene Muttersprache beherrsche.